

Aufgeschnappt und aufgemerkt 2013

**Verbale Fehlleistungen und rhetorische Highlights
in Landtag und Alltag**

Eine Jahresbilanz in Anekdoten

**Von Josef Schöchl (S) im Landtag aufgemerkt
und von Michael Neureiter (N) im Alltag aufgeschnappt**

**und Brigitta Pallauf
am Jahrestag der Landtagswahl 2013 zugeeignet**

Eugendorf / Bad Vigaun

05 05 2014

**„Aufgeschnappt und aufgemerkt“ im Internet auf
<http://www.horologium.at> und <http://www.oevp-sbg.at/>**

abgebaut (N)

Brigitte Ederer zu ihren Erfahrungen als Siemens-Personalchefin:

„Wenn man Menschen abbauen muss, gibt es immer Konflikte...“

abgezackt (N)

Ein Bürgermeister informiert über die Gemeindeförderungen im Haushaltsentwurf und berichtet über einen Ausgleich zwischen zwei Bildungseinrichtungen:

„Ich habe ihn gefragt, ob es möglich wäre, dass man von ihm einen Teil abzackt...“

abläutend (S)

Brigitta Pallauf erklärt am Beginn der Sitzung ihren Umgang mit der Begrenzung der Redezeit:

„Nach 4 Minuten werde ich anläuten, nach 5 Minuten abläuten.“

adleräugig (S)

Bei einer Buchpräsentation hebt der Direktor des Landesarchivs Oskar Dohle eine ausgezeichnete Lektorin hervor:

„Das ist die Frau mit den Adлераugen. Ich darf das sagen, weil ich Dohle heiße.“

akzentuiert (N)

Landesrat Hans Mayr offen:

„Es ist die große Kunst, mit dem Geld, das nicht vorhanden ist, Akzente zu setzen.“

anpackend (S)

Brigitta Pallauf fordert von Kritikern, auch Taten folgen zu lassen:

„Solange man mit dem Finger auf einen anderen zeigt, hat man die Hand nicht frei, um anzupacken.“

antwortend (S)

Christian Stöckl bei der Diskussion des Rechnungsabschlusses:

„Meine Antwort auf die Frage von Fritz Wiedermann, der sich selbst gleich die Antwort gegeben hat. Das darfst Du aber nicht tun. Du musst mir schon dazu die Möglichkeit geben.“

ausgebildet (N)

Experte für Sicherheitsdienste in Krankenhäusern und Seniorenheimen bestätigt das Bemühen um qualifizierte MitarbeiterInnen und hält fest,

„...dass wir unserer Mitarbeitern Ausbildungen angetan haben...“

ausgekostet (N)

Seniorenbund-Funktionär mit gebremstem Lob über die neue Familienministerin Sophie Karmasin

„... eine gute Person, die im Leben schon einiges ausgekostet hat...“

ausverkauft (N)

Newsletter einer Theatergruppe berichtet von Aufführungen

„vor ausverkauftem Puplicum“,

„... ist das alleine schon eine Leistung, die seinesgleichen sucht...“

befriedigt (N)

Ein Kollege lobt Domdechant Hans-Walter Vavrovsky als Meister des Dialogs,

„...der viel zur Befriedigung von Spannungen beigetragen hat...“

beharrlich (S)

Wilfried Haslauer charakterisiert die Obfrau der Salzburger Tafel Doris Kiefel:
„Beharrliche Freundlichkeit, freundliche Beharrlichkeit.“

berufen (S)

Wolfgang Mayer zu den anwesenden Experten im Ausschuss:
„Wer fühlt sich berufen, diese Frage zu beantworten?“

beruhigt (N)

Herbert Gimpl versucht eine Entwarnung angesichts des befürchteten Wegfallens von Freifächern
„Da kann ich die Schulstandorte beruhigen!“

bleibend (S)

Der Pfarrer von Faistenau, P. Evarist Joseph Shayo, kündigt am Ende der Festmesse auf der Freiluftbühne die unmittelbar anschließende Festveranstaltung mit den Worten an:
„Bleibet in Frieden!“

bruchgelandet (S)

Bei der Debatte zu den geplanten bayerischen Beschränkungen für den Salzburger Flughafen meint Gerlinde Rogatsch:
„Diese Verordnung brächte für die Region eine Bruchlandung.“

bürgernah (N)

Michael Spindelegger im Wahlkampf zur geplanten Wohnbauoffensive:
„Das wird zeigen, dass wir den Puls bei den Bürgern haben.“

daneben (N)

Kathrin Nachbaur zu den Turbulenzen im Team Stronach selbstkritisch:
„Wir haben sicher regelmäßig danebengegriffen!“

dialekt-isch (N)

ORF-Redakteurin berichtet kurz nach dem Welttag der Dialekte:
„Im Vorjahr brachte der Salzburg-Marathon 10.000 zusätzliche Übernachtigungen...“

doppelt (S)

Präsident Simon Illmer wirft bei der Budgetdebatte ein:
„Das wäre wieder ein zweiter Rechnungskreis. Damit haben wir nicht die besten Erfahrungen gemacht.“

drängelnd (S)

Wilfried Haslauer über Konrad Steindl bei dessen Wahl zum Obmann des Salzburger Wirtschaftsbundes:
„Ein Kandidat, der sich zum Ärgernis aller in den Hintergrund drängt.“

eingedeckt (N)

Alexander Pereira zu seinem Wirken ab 2016:
„Ich möchte nicht Däumchen drehen. Ich fürcht, da fällt mir die Decke auf den Dach.“

erfahren (N)

Konrad Steindl, gerade 58 Jahre alt, gratuliert verständnisvoll Hans Lienbacher:
„So schnell wird man 80!“

eselsohrig (S)

Lukas Essl hat in seinen Rechnungshofbericht als Merkzeichen Eselsohren angebracht. Dazu Wolfgang Mayer:

„Das sind dann Esslohren.“

ewig (S)

Heinrich Schellhorn nach einer Kritik von Karl Schnell an einem modernen Kunstprojekt:

„Karl Schnell und die moderne Kunst – eine ewige Liebe.“

fabriziert (N)

Der „Radiopreis der Erwachsenenbildung“ wird jährlich vergeben. In einer Internet-Kulturzeitung wird er zum

„Radiopreis der Erwachsenenfabrik“

fragend (S)

Wilfried Haslauer zu Christian Stöckl, nachdem sich dieser nach seinem längeren Bericht noch einmal zu Wort meldet:

„Hast Du eine Frage zu Deinem Bericht?“

freimütig (S)

Ein Beamter des Bunderechnungshofes kann eine Abgeordnetenfrage nicht beantworten und bekennt freimütig:

„Da gibt es in unserem Haus nur zwei Leute, die sich wirklich auskennen. Das sind aber nicht wir zwei.“

frühpensioniert (S)

Der Veterinärmediziner Wilhelm Hutter resignierend bei einer Diskussion zur Einführung von zusätzlichen Dokumentationspflichten:

„Ist das ein Grund für eine Frühpensionierung?“

gefangen (N)

Bericht bei einem Stiftungsfest der Hochschulverbindung „Rupertina“ über einen engagierten Chor:

„Die Gneiser Sängerrunde hat unsere Rupertina bestens vertreten, auch im Gefängnis...“

gefragt (S)

Brigitta Pallauf zu den Finanzexperten:

„Wer von den Experten kann hier Frage und Antwort stehen? - Aber eher Antwort!“

gehört (S)

Der Plainfelder Bürgermeister Wolfgang Ganzenhuber bei der Eröffnung des Gemeindezentrums über die Trachtenmusikkapelle:

„Gestern haben sie zum ersten Mal im neuen Saal geprobt. Das hat man jetzt schon gehört.“

geköttert (N)

Experte des Jazzfestivals Wien im TV-Interview:

„Wir werfen immer wieder den Köter aus...“

gemessen (N)

Walter Steidl beklagt sich bei Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf:

„Wenn Sie die Zeit nehmen, vergehen 15 Minuten so schnell...“

geschmiert (S)

Christian Stöckl über die gute Zusammenarbeit im seinem Regierungsbüro:

„Bei mir im Büro läuft es wie geschmiert.“

Zwischenruf von Wilfried Haslauer:

„Das hören wir nicht so gerne.“

geschnüffelt (N)

Jurist berichtet über sein erstes Praktikum im Katholischen Hochschulwerk 1961

„Damals habe ich diese hochakademische Luft geschnüffelt... geschnuppert.“

gesessen (N)

Ornithologe empfiehlt im ORF:

„Futterautomaten mit Sitzgelegenheit für die Vögel, damit das Futter mit dem Kot nicht in Berührung kommt!“

gespart (N)

Elternvertreterin wehrt sich gegen eine Sparmaßnahme:

„Wir können nicht sparen auf den Köpfen der Schüler!“

ge-strickt (N)

Der neue ÖVP-Generalsekretär Gernot Blümel sucht das Miteinander:

„Wenn ich einen Tipp geben kann: Dass wir nur gemeinsam an einem Strick ziehen können!“

gezeichnet (N)

Karl Schnell zur neuen Bundesregierung:

„Das ist ein Armutszeich... nis!“

groß und klein (S)

Bürgermeister Wolfgang Ganzenhuber bei der Eröffnung des Gemeindezentrums von Plainfeld:

„Die Wünsche waren groß und der Grund klein.“

grundbücherlich (S)

Landesjägermeister Sepp Eder zu den Rechten der Grundbesitzer:

„Bei uns schafft noch der an, der im Grundbuch steht, und nicht der, der im Telefonbuch steht.“

hilfesuchend (S)

Der Ortsfeuerwehrkommandant von Eugendorf Martin Winkelhofer berichtet bei der Florianifeier, dass er beim Juni-Hochwasser trotz eines Wassereintrittes im eigenen Haus ausdrückte:

„Meine Frau hat dann bei der Feuerwehr angerufen!“

höher (S)

Zu den oft völlig falschen Vorhersagen der Meinungsforscher meint Landeshauptmann Wilfried Haslauer:

„Je höher der Stiefel, desto größer der Absatz.“

jugendlich (S)

Christian Stöckl bei der Diskussion zum Jugendschutzgesetz:

„Das gilt für Spielsalons und Wettbüros - nicht unter 18 Jahren!“

Zwischenruf: *„Also keine Jugendlichen in die Finanzabteilung!“*

koalitionär (N)

Verhandler bei der Regierungsbildung im Bund hält für wichtig,
„... dass nicht der gemeinsame negative Nenner im negativen Sinn die Hauptrolle spielt...“

kollaudiert (N)

Wilfried Haslauer bei der Ehrenbürgerfeier für den Bad Vigauner Altbürgermeister Raimund Egger:
„Auch Ulrike Dengg vom Baurecht ist da, um dir die Kollaudierung als altes Haus zu geben.“

kommunikativ (S)

Der Finanzexperte Prof. Meinhard Lukas resümiert im Landtagsausschuss seine Tätigkeit:
„Ich habe viel kommunikativ dazugelernt.“

kundenorientiert (S)

Sektionschef Viktor Cypris vom Bundesrechnungshof:
„Wir haben so etwas wie Kundenlisten. Wer aber will schon unser Kunde sein?“

kurz (S)

General i.R. Engelbert Lagler bei einer Feier des Militärkommandos Salzburg über seine Angewohnheit, vor der Truppe sehr kurze Reden zu halten:
„Die angetretenen Soldaten sind weniger am Inhalt der Rede interessiert als vielmehr an deren Ende.“

kuschelig (S)

Gudrun Mosler-Törnström meint bei der Diskussion des Rechnungshofberichts des Mozarteum Orchesters zu Direktorin Vera van Hazebrouck:
„Die Sitzungen im Orchesterausschuss sind keine Kuschelpartie für sie.“

läutend (S)

Brigitta Pallauf erklärt die Redezeitbeschränkung für die Landtagssitzung:
„Nach vier Minuten werde ich läuten, um anzukündigen, dass das Ende naht.“

leisegetrunken (N)

Geburtstagskind bittet beim 60er um Aufmerksamkeit:
„Bitte trinkt leiser!“

letztmalig (S)

Pfarrkirchenrat Herbert Giglmayr begrüßt in St. Georgen an der Salzach Erzbischof Alois Kothgasser, dessen Kommen auf Grund des schon lange eingereichten Rücktrittes nicht mehr erwartet werden konnte:
„Sie waren eigentlich schon letztes Jahr das letzte Mal da.“

medizinisch (S)

Ein hoher Ärztevertreter zur Entwicklung in der Medizin:
„Komplementärmedizin war vor 2000 Jahren Schulmedizin!“

offensiv (N)

ZDF-Teletext beurteilt die Ukraine vor Beginn der Olympischen Winterspiele:
„Ein weiterer Versuch einer Schamoffensive...“

prophetisch (N)

Claudia Schmidt mutmaßt über die Entwicklung der Meinung zum neuen Paracelsusbad:
„Wir gehen davon aus, dass wir nächstes Jahr mit einem Baubeginn rechnen werden.“

psychologisch (S)

Zum Antrag, einen Psychotest für Jäger einzuführen, erklärt Walter Steidl:
„Jede Kugel, die abgefeuert wird, soll psychologisch untersucht sein.“

reduziert (S)

Hans Scharfetter sieht als Folge der nunmehr scharfen Prüfung durch den Landesrechnungshof
„eine Reduzierung der Mentalreserven“
 gegenüber dem Rechnungsabschluss.

rückgerufen (N)

Ein deutscher Radiosender berichtet über eine Rückrufaktion von BMW:
„Das betrifft Modelle, die zwischen 2010 und 2020 gebaut wurden.“

rund (S)

Wilfried Haslauer charakterisiert den ausgeschiedenen Bürgermeister von Wals-Siezenheim Ludwig Bieringer:
„Eine runde Persönlichkeit ist nicht eindimensional.“

salzburglastig (N)

Der Bürgermeister von Ostermiething begrüßt die Verlängerung der Lokalbahn:
„Wir sind sehr salzburglastig!“

scherbig (N)

ORF-Journalist über Alexander Pereira:
„Wenn die Scherben schon so zerschlagen sind...“

schicklich (S)

Finanzexperte Prof. Meinhard Lukas schlägt einen Zeitraum für eine Entscheidung vor:
„Innerhalb schicklicher Frist.“

schnell (S)

Bei der Landtagsdebatte zum Neuwahlantrag wird festgestellt:
„Wir müssen schnell wählen.“
 Dazu ein Zwischenruf von Karl Schnell:
„Schnell wählen ist gut.“

schwarz (S)

Bei einem ÖVP-Antrag bleibt auf Grund eines technischen Problems das Beamer-Bild dunkel.
 Dazu Walter Steidl:
„Es ist auch ein schwarzer Antrag.“

simulierend (S)

Ein Finanzexperte erklärt wenig vertrauenserweckend bei einer Darstellung der Finanzsituation des Landes:
„Wir sprechen hier von einer Monte-Carlo-Simulation“

sinnlich (N)

Bürgermeister schließt Ansprache bei einer Weihnachtsfeier:
„... und noch ein paar sinnliche Stunden wünschen!“

spekulierend (S)

Ein Experte der Finanzabteilung kann eine Frage der Abgeordneten nicht beantworten und meint entschuldigend:

„Ich will darüber nicht spekulieren.“

sprachlos (S)

Bei der Festveranstaltung zu Ehren des ausgeschiedenen Bürgermeisters von Wals-Siezenheim Ludwig Bieringer meint Gemeinderätin Anna Wirnsperger:

„Wenn der Chef gesprochen hat, dann waren die anderen sprachlos.“

sprichwortfest (N)

Heinz-Christian Strache verdreht zur Notverstaatlichung der Hypo Alpe-Adria ein Bild:

„Welchen Teufel hat diese Bundesregierung geritten...?“

still (S)

Walter Steidl zu den Forderungen der Anrainer nach Lärmschutzmaßnahmen in Liefering:

„Der Schrei nach Stille ist ein lauter.“

superlativst (N)

ORF-General Alexander Wrabetz, lange Zeit Verfechter eines Neubaus des ORF-Zentrums, fügt sich schließlich einer Zusammenführung auf dem Königberg und findet überschwängliche Worte:

„Wir haben hier die bestrealistischste Möglichkeit...“

theatralisch (N)

„Der Standard“ zitiert den amtierenden Burgtheaterdirektor Matthias Hartmann zur Frage eines Verkaufs des Hanuschhofs: Dies sei eine Option,

„denn bevor es Menschenopfer gibt, muss man alles daran setzen, andere Lösungen zu finden.“

thematisch (N)

Brigitte Ederer zu ihrer politischen Zukunft:

„Es ist kein Thema, dieses Thema...“

töpfereich (N)

Gerlinde Rogatsch zur Problematik der bettelnden Roma:

„Es gibt ausreichend Töpfe in der EU, um die Kluft zwischen arm und reich auszugleichen!“

traurig (N)

Vertreter der Jägerschaft beim Begräbnis eines Jagdkameraden am offenen Grab:

„Wir sind traurig, aber wir werden's auch überstehen!“

unfreiwillig (N)

Senioren-Funktionär spricht über die Sicherheit und über Einbrecher:

„Viele bemühen sich, unfreiwillig Geld zu holen...“

unverständlich (S)

Ein Beamter des Bundesrechnungshofs erklärt die schwere Lesbarkeit eines Berichts:

„Wenn Experten schreiben, dann schreiben sie oft so, dass nur sie es verstehen.“

vereinheitlicht (S)

Walter Steidl zur Harmonisierung der Jugendschutzgesetze:

„Es geht darum, den Alkohol-, Tabak- und Suchtgiftkonsum zu vereinheitlichen.“

verschwindend (N)

ORF-Journalistin versucht, den Widerstand gegen Wladimir Putin zu quantifizieren:
„Das ist eine verschwindende Mehrheit...“

verschwunden (S)

Stadt-Klubobmann Christoph Fuchs über die Folgen des Plastikeises auf dem Mozartplatz:
„Von den 3000 Kindern, die letztes Jahr hier Eis laufen gelernt haben, fehlt jede Spur.“

verschrieben (N)

Parte mit einem Verschreiber:
„Anschließend verabschieben wir unsere liebe Mutter.“

voll-mundig (N)

Hans Lienbacher berichtet, er habe einmal den grünen Fraktionsführer Christian Burtscher mit einem stinkenden und rußenden PKW ertappt:
„Das war die Zeit, in der sie den Kat in den Mund genommen haben!“

vorgesetzt (S)

Uwe Höfferer am Beginn einer Wortmeldung:
„Sehr geehrte Frau Vorgesetzte – falsch! - Vorsitzende.“

vorrätig (N)

Bergbahnen-Manager über Beschneiungsanlagen und Wasserspeicher:
„... in der Vorrätigkeit des Wassers...“

wahllos (N)

Außenminister Sebastian Kurz zu möglichen Sanktionen im Ukraine-Konflikt:
„Wahllos Wirtschaftsbosse auszuwählen wäre ein falscher Schritt!“

wartend (S)

Der Bürgermeister von Plainfeld Wolfgang Ganzenhuber zu Wolfgang Saliger, der sich nach der Errichtung des betreuten Wohnens erkundigt:
„Das dauert noch einige Zeit. Bis dahin werden sie Dich schon noch zu Hause behalten.“

wechselseitig (S)

Gudrun Mosler-Törnström kündigt für ihre Wortmeldung die Darstellung vieler Aspekte an:
„Da gibt es mehrere vorne und mehrere hinten.“

weltberühmt (N)

„Salzburg heute“ berichtet über den Extrem-Kraftsportler Franz Müllner:
„Der Tamsweger ist inzwischen weltberühmt in Österreich...“

wiederholend (S)

Hans Scharfetter leitet einen Debattenbeitrag ein:
„Ich möchte nicht wiederholen, weil Wiederholungen zwar pädagogischen Wert haben, aber nicht hier in der politischen Debatte.“

wohlwollend (S)

Wolfgang Mayer zum Cheflegisten Ferdinand Faber, der auf eine Feststellung repliziert hat:
„Danke für die wohlwollende Interpretation meiner Worte, was ich gemeint habe.“

wollig (N)

Karl Schnell repliziert auf Cyriak Schwaighofer:

„Die Grünen sind wie ein Schaf im Wolfspelz oder umgekehrt der Wolf im Schafspelz, wie auch immer man es sieht...“

zufällig (S)

Der vom Landesgericht dem Landtags-Untersuchungsausschuss zum Finanzskandal zugeteilte Richter Anton Wagner bei seiner Vorstellung:

„Meine sachliche Zuständigkeit umfasst auch die Insolvenzen. Das ist aber reiner Zufall.“

zwischenfinanziert (S)

Roland Meisl fasst eine lange und komplizierte Stellungnahme eines Finanzexperten zusammen:

„Schwer zu verstehen: Der Abbau von Schulden ist eine Form von Zwischenfinanzierung.“